

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887**

13 (29.1.1887)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 13.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Samstag den 29. Januar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

## An die Wähler des 9. Wahlkreises.

### Mitbürger!

Der Kaiser ruft euch zur Wahl. Der Reichstag hat sich geweigert die zur Sicherheit des vaterländischen Bodens nöthige Heeresstärke auf sieben Jahre wieder zu genehmigen, obgleich er dasselbe schon zweimal gethan hat.

Das Deutsche Reich ist in Ost und West von Gefahren bedroht, besonders unser rachelustiger Nachbar über den Vogesen lauert auf den Augenblick, wo wir schwach oder uneins sind, um über uns herzufallen. Und doch hat es eine aus den extremsten Parteien des Reichstages bunt zusammengewürfelte Mehrheit gewagt, diejenigen Einrichtungen zu versagen, welche dem Deutschen Reiche seine Macht und Selbstständigkeit erhalten und auf längere Zeit den Frieden verbürgen können.

Ein fortgesetzter Widerstand wird das Deutsche Reich in schwere, unabsehbare, innere Wirren stürzen und die äußeren Feinde ermuthigen. Denkt daran, wie die Franzosen, denen wir so nahe sind, vor 200 Jahren in unseren Gauen gehaust haben, weil wir schwach und zerrissen waren. Hohnlachend werden sie auch jetzt triumphiren über den inneren Zwist des deutschen Volkes.

Mitbürger! Es haben sich sämtliche reichstreuen Parteien entschlossen, mit vereinten Kräften dahin zu wirken, daß in den neuen Reichstag nur Männer gesendet werden, welche die Forderung der Regierung, die Heeresstärke auf sieben Jahre festzustellen, bewilligen. Wo es die Wohlfahrt des deutschen Vaterlandes gilt, muß Parteihader schweigen.

Wir haben das Vertrauen, daß jeder wahrhafte Patriot sich in dieser Frage auf die Seite des Kaisers Wilhelm, seines Kanzlers Bismarck und seines Heerführers Moltke stellen wird, und fordern euch auf, unserm bisherigen Abgeordneten

## Herrn Gottlieb Klumpp in Gernsbach,

der sich als echter Vaterlandsfreund bewährt hat, auch am 21. Februar eure Stimme zu geben.

Eure Losung sei: Deutschland, Deutschland über Alles.

Durlach am 26. Januar 1887.

## Das Comite der vereinigten nationalliberalen und conservativen Partei.

Durlach: M. Alfelig. Bechtel. G. Fr. Blum. Dr. Büchle. Diez, Oberamtsrichter. Eglau. A. Enzmann. C. Friderich. A. Grimm. Klumpp. Fr. Richter. A. Schenkel. Schmitt, Revisor. Siegrist. Specht. Steinmetz, Bürgermeister. C. Wickert.

Mue: Postweiler, Bürgermeister. Haunser.

Auerbach: Bodemer, Bürgermeister.

Berghausen: Becker zum Laub. Wagner, Bürgermeister.

Grözingen: Camerer, Pfarrer. Krieger, Bürgermeister. Christof Wagner, Bierbrauer.

Grünwettersbach: Herrmann. Preiß, Bürgermeister.

Hohenwettersbach: Boch, Bürgermeister.

Jöhlingen: Kengelbach, Kreuzwirth. Mittell. Volk, Bürgermeister.

Kleinsteinsbach: Adolf Burger. Nieß, Bürgermeister. Zachmann.

Königsbach: Baumann. Bürk, Bürgermeister. Engelhardt. A. Weng.

Langensteinbach: Kirchenbauer zur Sonne. Uckele, Bürgermeister.

Palmbach: Krätler, Bürgermeister.

Singen: Armbruster, Bürgermeister.

Söllingen: Reiff, Bürgermeister. Friedr. Walther.

Spielberg: Höfel. Ott, Bürgermeister.

Untermutschelbach: Roux, Bürgermeister.

Weingarten: Beutenmüller. Martin. Schöffler. Böcker.

Wilferdingen: Armbruster, Altablerwirth. Kröner, Bürgermeister.

Wolfartsweier: Huber, Bürgermeister. Postweiler zum Röhle.

Wörsbach: Fuchs. Geist, Bürgermeister.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 27. Jan. [Reichstagswahl.] Gestern Nachmittag fand im Gasthaus zur Krone hier die Delegirten-Versammlung der nationalen Parteien statt, welche wir in voriger Nummer d. Bl. angekündigt haben. Aus Stadt und Land hatten sich etwa 130 Männer zusammengefunden, deren Aufgabe war über Abfassung eines Wahlauftrags und Bestellung eines gemeinschaftlichen Wahlkomité Beschlüsse zu fassen. Die Verhandlungen wurden durch Herrn Altbürgermeister Friderich eingeleitet. Derselbe gab seiner Freude Ausdruck, daß es gelungen sei eine Verständigung unter der nationalliberalen und konservativen Partei herbeizuführen. In dem Redner eine gedrängte Darstellung der Seeresorganisation von 1867, mit dem Pauschquantum von 225 Thaler auf den Mann beginnend, bis zum Jahr 1874 gab und die Verhandlungen und die Beschlüsse des Reichstags schilderte, welche zur Genehmigung der Militärorganisation auf 7 Jahre (Septennat) mit der Grundlage von 1 Mann pr. Tausend der Gesamtbevölkerung des Reiches führte, und deren Weiterbewilligung auf der gleichen Höhe und für weitere 7 Jahre besprach, ging derselbe auf die letzten Verhandlungen des Reichstags über, welche zur Auflösung desselben führten. Das von Kaiser Wilhelm bei Annahme der Kaiserwürde in Versailles ausgesprochene Wort „ich will kein alle Zeit Mehrer des Reichs nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit“ sei während voller 16 Jahre zur Geltung gekommen Dank der Weltstellung, welche sich das Deutsche Reich, gestützt auf seine bewährte Militärorganisation, errungen. In dem französischen Nachbarland werde der Nachgedanke für die Niederlage und die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen fortgesetzt genährt, kein Ministerium sei möglich, welches demselben nicht huldige. Angesichts der Weltlage und den Ansprüchen von Kaiser, Bismarck und Moltke sei es unerhört, daß eine Mehrheit des Reichstags im Augenblick der Gefahr die Organisation nur auf 3 Jahre gutheißen wolle, zu welcher sie selbst schon zweimal in ruhigerer Zeit gestimmt habe. Es sei Mannespflicht das, was durch die Gewalt der Waffen mit großen Opfern errungen, im Wahlkampf sicher zu stellen. Der bisherige Vertreter des 9. Wahlkreises habe sich als deutscher Mann bewährt und so werde am 21. Februar der Name Gottlieb Klumpp das Feldgeschrei sein und damit der Sieg errungen werden. Es bedürfe hiezu der Mitwirkung aller Treugesinnigen. Nach lebhafter Besprechung des vorgelegten Wahlauftrags, an welcher sich die Herren Bechtel, Diez, Lumpp, Karl Wicker, H. Steinmey, Siegrist u. A. beteiligten, wurde derselbe einstimmig gutgeheißen und das gemeinschaftliche Wahlkomité ernannt. Mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm und Großherzog Friedrich schloß der Vorsitzende die Versammlung.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser wurde, wie man nachträglich erfährt, während des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag von einem leichten Unwohlsein befallen, so daß er nur die Vorstellung der neuen Ritter entgegennahm, dagegen dem Gottesdienste und der Festtafel fern blieb. Daß indessen der Vorfall von keiner ernstlichen Bedeutung ist, erhellt schon aus dem Hofbericht vom Montag, wonach der Kaiser nicht nur die üblichen Vorträge entgegennahm, sondern später auch eine Ausfahrt machte.

\* Das preussische Abgeordnetenhaus hat mit seinen Sitzungen vom Montag und Dienstag eine große staatspolitische Debatte hinter sich, zu welcher die Spezialberatung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen beim Kapitel „Gesandtschaften“ den äußerlichen Anlaß gab. An beiden Tagen gab die Militärfrage den Grundton der Verhandlungen ab und sämtliche Reden, die gehalten wurden, waren ersichtlich auf die bevorstehenden Wahlen zugespielt und weniger für das Haus als vielmehr für das Land, die Wähler berechnet. Den

Haupttag der Verhandlungen bildete der Montag, welchem durch die Reden des anwesenden Fürsten Bismarck die Signatur aufgeprägt wurde. In diesen Reden hat der Kanzler dem deutschen Volke nochmals in martigen, eindringlichen Worten gezeigt, um was es sich in den Reichstagswahlen des 21. Februar handelt, nämlich einzig und allein nur um die Militärvorlage, um die Stärkung unserer Wehrkraft, wie sie in dem vom Reichstage abgelehnten Septennatgesetze vorgeschlagen wird. Dagegen wies der leitende Staatsmann mit Entschiedenheit die Insinuation zurück, als ob es der Regierung mehr um die Verkürzung des allgemeinen und direkten Wahlrechtes, um die Durchführung ihrer Monopolprojekte und sonstiger reaktionärer Pläne, als um das Septennat zu thun sei und daß sie für diese Absichten bei den kommenden Neuwahlen eine Mehrheit zu finden hoffe. Ausdrücklich erklärte Fürst Bismarck gegenüber den Einwürfen der Oppositionsführer Richter und Windthorst, daß der Regierung bei Auflösung des Parlaments all' diese ihr imputierten Absichten fern gelegen hätten und daß die Maßregel lediglich deshalb zur Ausführung gelangt sei, weil die Regierung zu einem Reichstage, in welchem Elemente, wie die reichsfeindlichen Protektler, Welfen, Polen und Sozialdemokraten, in eminent wichtigen nationalen Fragen den Ausschlag zu geben pflegten, kein Vertrauen mehr haben könne. Das ist allerdings des Pudels Kern und wenn hierüber seitens der Gegner des Septennats dem Volke Sand in die Augen gestreut werden soll, so wird es hoffentlich nun wissen, was es von dem Verfahren der Oppositionsführer zu halten hat! Die Dienstagsitzung bildete lediglich eine Fortsetzung der Tags zuvor zwischen dem Kanzler einerseits und den Abgeordneten Richter und Windthorst andererseits stattgefundenen scharfen Auseinandersetzungen, wobei die Abgeordneten Enneccerus (nat.-lib.), Gremer und Minnigerode die Partei des Fürsten Bismarck übernahmen. Namentlich der erstgenannte rheinländische Abgeordnete verteidigte das Septennat mit großer Vehemenz aus militärischen wie verfassungsrechtlichen Gründen, trat der „Legendenbildung“ hierüber scharf entgegen und hielt der Fortschrittspartei ihre ganze negierende Haltung vor. Herr Windthorst antwortete dem nationalliberalen Redner mit dem Hinweis darauf, daß die erwähnten „Legenden“ noch keine eigentliche Widerlegung gefunden hätten und ging dann plötzlich in eine richtige „Kulturkampfrede“ über, indem er an verschiedene Äußerungen des Fürsten Bismarck vom vorhergehenden Tage anknüpfte. Der Centrumsführer verwahrte alsdann seine Partei energisch gegen den Vorwurf, als ob sie destruktive Tendenzen verfolge und trat namentlich der Behauptung entgegen, daß das Centrum vielfach im Geheimen mit den Sozialdemokraten zusammengehe und erklärte er, daß auch zwischen dem Centrum und den Freisinnigen trotz des gegenwärtigen Zusammengehens beider Parteien in der Militärfrage viele und schwere Differenzpunkte beständen. Die weitere Diskussion über die großen schwebenden Angelegenheiten des Tages, an der sich außer dem Abgeordneten Windthorst noch die Abgeordneten v. Minnigerode, Rintelen und Gremer beteiligten, bewegte sich im Allgemeinen in ruhigeren Bahnen, wengleich auch hierbei die verschiedenen Anschauungen in der Militärfrage in einer Weise zu Tage traten, die keine Vermittelung mehr zuläßt. Das Kapitel „Gesandtschaften“ wie der Etat des Auswärtigen selbst wurde hierauf unverändert angenommen und auch die folgenden Etatsteile fanden bis einschließlich des Etats der Bauverwaltung meist ohne jede Debatte die Zustimmung des Hauses. Am Mittwoch pausirte das Haus.

\* Das neueste Sensationsgerücht der Londoner „Daily News“, wonach Deutschland beabsichtige, von der französischen Regierung Aufklärungen über angebliche Truppenzusammenziehungen an der deutschen Grenze zu verlangen, ist von deutscher wie von französischer Seite sofort dementirt worden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt in einem Entrefilet, daß sich durch den gesperrten Druck als hochoffiziöses Kennzeichen, die erwähnte Mittheilung kurz und bündig als

erfunden und habe sich Deutschland mit einer derartigen Absicht nicht getragen. Der französische Ministerpräsident Goblet hat ebenfalls die Tartarennachricht des genannten Blattes als völlig unwahr erklärt und außerdem wurde in einem am Dienstag zu Paris stattgefundenen außerordentlichen Ministerrathe konstatiert, daß keinerlei Anzeichen vorlägen, daß derartige aufregende Mittheilungen, die vom militärischen wie diplomatischen Gesichtspunkte völlig unrichtig seien, irgendwie gerechtfertigt erscheinen könnten. Auch sämtliche gemäßigten Pariser Blätter sprechen sich tabelnd über diese sensationellen Mittheilungen der Londoner Presse aus, durch welche nur auf einen deutsch-französischen Krieg hingearbeitet werden solle. — Wer von der sich immer gleichbleibenden ruhigen Haltung der deutschen Regierung auch nur halbwegs eine Ahnung hat, der wird die vielbesprochene Meldung der „Daily News“ gleich von Anfang an als das erkannt haben, als was sie sich augenscheinlich herausstellt: nämlich einfach als ein Börsenmanöver, gewissen Baissespekulanten die Taschen zu füllen — weiter hat es keinen Zweck!

\* Die schon signalisirte Kaiserliche Verordnung, betreffend das Verbot der Pferdeausfuhr aus dem deutschen Reiche, ist nunmehr erschienen und tritt das Verbot sofort in Kraft. In der gegenwärtigen Zeitlage trägt das Erscheinen dieses Verbotes immerhin einen gewissen symptomatischen Charakter.

— Die diesmalige Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie soll am 10. März stattfinden.

### Italien.

\* Prinz Alexander von Battenberg ist am Montag Abend in Mailand eingetroffen und beabsichtigte er, am nächsten Tage nach Venedig weiterzureisen. Da die „Nur Fr. Pr.“ erfährt, das Deputationsmitglied Katschess hat auf der Heimreise von Italien nach Bulgarien Wien schon am Sonntag passirt, so dürfte das signalisirte Zusammentreffen zwischen dem Prinzen Alexander und Katschess wohl schwerlich stattgefunden haben.

### Vereins-Nachrichten.

P. Söllingen, 21. Jan. [Unlieb verspätet.] Zur Erinnerung an die große Waffenthat der deutschen Armee bei Belfort wurde vom hiesigen Militärverein eine kleine Feier veranstaltet. Diese fand denn auch vorigen Sonntag im Gasthaus zum „Prinz Karl“ hier statt. Die zahlreiche Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft bezeugte zur Genüge das Interesse an derartigen vaterländischen Festen. Eröffnet wurde das Fest durch Musikvorträge von Mitgliedern der Unteroffizierskorporation aus Eßlingen. Mit patriotischer Wärme hielt hierauf der Vorstand des Vereins, Herr Jilly, eine Ansprache, in welcher er die Bedeutung des Tages, besonders auch für uns Badener, betonte. In anschaulicher Weise legte er Grund und Zweck der Militärvereine im Allgemeinen klar und schloß mit dem Hoffnungsgebanten, daß auch jetzt wieder, wenn der alte Erbfeind seine Zähne zu zeigen sich getraute, die Heimat das beruhigende Trosteswort von Seiten ihrer Jugend hören werde: „Lieb' Vaterland magst ruhig sein!“ Mit Begeisterung wurde in das Hoch auf den Kaiser eingestimmt und das angeregte Lied gesungen und auch das von der Kapelle begleitete: „Was ist des Deutschen Vaterland!“ was nicht weniger den herrschenden Gefühlen angepaßt. — Toaste auf die Helden des letzten Krieges wechselten mit patriotischen Gedichten und Vorträgen. Zur Würze des Abends aber kam der militärische Schwank: „Ein Wachstubenabenteurer“, zum Vortrag, dessen Ausführung auch nichts zu wünschen übrig ließ. Gegen 11 Uhr kam auch der weibl. Theil der Festgäste zu ihrem Hochgenuß. Die Musik löste Wachmannschaft und Vorträge durch einen Razurka ab und allgemein wurde zum Tanz übergegangen. Ueber Erwarten schnell trennte der andbrechende Tag die schöne Gesellschaft. Der Verein hat auch bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß er seinen Standpunkt und seine Aufgabe in richtiger Weise aufzufassen fähig ist. Möge dieser gute Erfolg ihm ein Sporn sein, immer mehr zu thun, um Interesse an den Thaten der Väter zu erregen und Liebe zu Fürst und Vaterland zu wecken und zu pflegen.

\* Durlach, 27. Jan. Vergangenen Sonntag fand im Gasthaus zur Krone der Vereinsball des hiesigen Militärvereins unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder statt; auch die eingeladenen städtischen, staatlichen und militärischen Behörden beehrten den Verein mit ihrer Anwesenheit. Herr Vorstand Weiß bewillkommnete die Versammlung, erinnerte an die denkwürdigen Schlachtstage von Belfort und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm, welches enthusiastische Aufnahme fand. Hierauf begann der Ball, der einen hübschen Verlauf nahm. Während der Pause hielten die Herren Landtagsabgeordneter Friderich, Major v. Lessing und Fabrikant Karl Wicker patriotische Ansprachen, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Erst in früher Morgenstunde trennten sich die Theilnehmer in gelobener Stimmung.

# Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Bekanntmachung.

Die Listen der Wahlberechtigten unserer Kammer für die Stadt Durlach und den Ort Weingarten liegen vom 24. d. M. an in den resp. Rathhäusern

acht Tage lang

zur Einsicht der Verheiligten auf.

Spätestens innerhalb acht Tagen nach Schluß der Offenlegung sind bei Ausschlußvermeidern mit den erforderlichen Bescheinigungen

1. etwaige Einsprachen gegen die Aufnahme in die Listen oder die Uebergehung in denselben,
2. ein etwaiger Verzicht auf das Wahlrecht auf Grund des Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. April 1886

bei der Handelskammer anzumelden.

Auf das Wahlrecht können verzichtet und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer entbunden werden diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältniß — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden aber unter Zuschlag ihres Gewerbesteuerkapitals die Summe von 6000 Mark nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100,000 Mark nicht überschreitet.

Karlsruhe den 21. Januar 1887.

Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe.

## Südwestliche Baugewerk-Berufsgenossenschaft.

Sektion II. Sektions-Bureau: Karl-Friedrichstraße 6 III. Karlsruhe.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß noch eine nicht unbedeutende Anzahl Mitglieder diesseitiger Sektion mit der Einreichung ihrer Lohn-Nachweisungen für das Jahr 1886 im Rückstande sind und nehmen wir daher Veranlassung darauf aufmerksam zu machen, daß die anrechnungspflichtigen Löhne derjenigen Betriebsunternehmer, welche ihre Lohn-Nachweisungen nicht spätestens am 10. Februar d. J. an den Vertrauensmann des Bezirks, Herrn Joh. Semmler, Zimmermeister in Durlach, abgeliefert haben, auf Vorschlag des Letzteren durch den Vorstand schätzungsweise eingestellt werden, wogegen eine Beschwerde nicht zulässig ist (vergl. §. 73 Abs. 3 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884). Außerdem kann noch gegen Säumige gemäß §. 104 cit. Gesetzes auf Verhängung einer Ordnungsstrafe erkannt werden.

Karlsruhe den 26. Januar 1887.

Der Vorstand der Sektion II.

Ludwig Reiß, Vorsitzender.

## Karlsruhe.

### Wirthschafts-Üebernahme & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß ich von heute an meine Wirthschaft

### Restauration zur Dampfbahn

(Ecke der Durlacher Allee und der Gottesauer Brücke) wieder in Selbstbetrieb genommen habe und bitte ergebenst um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

D. Elsässer.

Karlsruhe den 29. Januar 1887.

## Donaueschinger Pferdemarkt

am 2. März 1887.

Große Verloosung von Pferden, Reit- und Fahr-Requisiten.

Ziehung am 4. März 1887. Preis des Looses 2 Mark.

### Gewinne:

- 1 Paar elegante Chaisenpferde, Werth ca. 2000 Mk
- 1 Paar elegante Chaisenpferde, " " 1800 Mk
- 1 elegantes Reitpferd, Werth ca. 1000 Mk
- 55 Reit- und Wagenpferde und Fohlen.
- 2 Chaisengeschirre, plattirt.
- 10 desgl., lackirt.
- 8 Stangenzeuge, komplett.
- 8 Paar Schlittengeschelle.
- 20 Pferdedeppiche.

106 Gewinne im Gesamtwerthe v. 35,000 Mk.

Es werden 25,000 Loose ausgegeben. Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Herrn Georg Ritte dahier zu beziehen. Donaueschingen im Januar 1887.

### Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose zu 2 Mark zu haben bei Herrn

Julius Loeffel in Durlach.

## Brauerei zum Rothem Löwen.

Sonntag den 30. Januar 1887:

### Grosses Streich-Konzert,

ausgeführt von einem Theil der Musikvereins-Kapelle.  
Eintritt 10 S. — Anfang ¼ 4 Uhr.

Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

# Loeflund's ächtes Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In ½ und ¼ Flaschen.

Malz-Extract mit Eisen, mit Chinin,

mit Kalk, mit Pepsin, mit Leberthran.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons,

bekannt als die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten Husten-Bonbons zu 20 und 40 Pfg. per Packet. In Durlach in beiden Apotheken in Originalpackung zu haben.

## Bekanntmachung.

Nr. 1389. Ernst Bärt, Kaufmann in Königsbach, wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.

Durlach, 25. Jan. 1887.

Großh. Bezirksamt.

Lumpp.

## Wolfsartweier.

### Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben der verlebten Andr. Gattich Wittve von Grünwettertsbach lassen mit oberbaurundschafftlicher Genehmigung der Theilung wegen am

Donnerstag, 3. Februar,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause dahier ihre Liegenschaften auf hiesiger Gemarckung öffentlich versteigern, nämlich:

Lgrb. Nr. 875, 644 und 1259.

18 Ar 30 Meter in 3 Parzellen (Büchelacker, Steinbügel, Horberloch), taxirt zu 470 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Wolfsartweier, 26. Jan. 1887.

Das Bürgermeisteramt.

Huber.

Möjinger.

## Den Damen



beehrt sich Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß Montag, 7. Febr. ein neuer Kursus für die wissenschaftliche Zuschneidekunst beginnt.

Damen, die sich daran zu betheiligen wünschen, wollen sich bis dahin gefälligst anmelden.

Hochachtungsvoll

Emilie Dränert,

Herrenstraße 1 am Markt.

## Epilepsie (Fallsucht)

Krampf, Nervenleiden, heilt selbst in den veraltetsten Fällen, (gewöhnlich in 3 Tagen) auch brieflich, gestützt auf mehr denn 550 als 20jährige Erfolge.

— Ohne Rückfall bis heute —

D. Mahler, Hannover.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, ist mit Kost zu vermieten; Näheres im Kontor d. Bl.

## Karlsruhe.

### Bianinos

zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie.

Reparaturen jeder Art werden anerkannt gut und billigst ausgeführt. Umtausch gespielter Klaviere.

Katenzahlungen bereitwilligst gestattet.

Günstigste Bedingungen.

### Emil Fleischer,

Pianosorte-Fabrik und Magasin.

Reparatur-Anstalt

15 Akademiestraße 15

## Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh sind die

### Rolfenter'schen

### Malzextrakt-Brust-Bonbons

Alm, Hafenbad, anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorräthig in versiegelten Pergament-Packeten zu 20 und 40 S bei Fr. Varie in Durlach und Leopold Engelhardt in Königsbach.

## Zither - Unterricht.

Gründlichen Unterricht im Zither- und Gitarrespiel ertheilt gegen billiges Honorar in und außer dem Hause

George Böbel, Zitherlehrer,  
Wälderstraße 1.

## Durlach.

### Brennholz-Verkauf.

Buchenes, tannenes und forlenes Scheitholz, sowie kleingemachtes Holz, zentnerweise, verkauft billigst

Johann Semmler,  
Zimmermeister.

## Champagner

Beständiges Lager

Erster deutscher

und

französischer

Marken.



Originalkörbe

A 12, 20 und 30

Flaschen

zu Fabrikpreisen.

Einzelne Flaschen von

M. 2. 60 an.

¼ u. ½ Flaschen für Kranke.

**W. ASMUS,**  
FREIBURG i/B.

### Bürger-Leichenkasse.

[Durlach.] Nächsten Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weinberg“ die statutenmäßige **Generalversammlung** statt.

- Gegenstände der Berathung sind:
1. Rechnungsvorlage über das abgelaufene Jahr.
  2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
  3. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden.
  4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Durlach, 20. Jan. 1887.  
Der Vorstand.

### Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sonntag den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im seitherigen Lokale die statutenmäßige **Generalversammlung** statt. Die Vorstandsmitglieder sind auf 3 Uhr zum pünktlichen Erscheinen hiermit freundlichst eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht vom verflossenen Jahr.
  2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
  3. Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
  4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Der Vorstand.

### Sachsen-Verein Saxonia.

Samstag den 29. d. Mts., präzis 8 Uhr,  
**Monatsversammlung.**  
Der Vorstand.

Denjenigen Landwirthen, welche Zuckerrüben-Afforde mit Waghäsel abschließen wollen, diene Folgendes zur Nachricht: Bei Maschinenfaat wird für 100 Kilo M. 1,80 bezahlt (hierzu Maschine, Mann und Samen unentgeltlich), Handsaat für 100 Kilo M. 1,70 (hierbei muß aber der Samen mit 20 Pf. per Liter bezahlt werden); auf den Bahnhof Durlach sind die Rüben franco zu liefern.

Afforde unter obigen Bedingungen werden von Unterzeichnetem  
Montag, 31. Januar,  
von früh 9-12 Uhr,  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Durlach abgeschlossen.

Achtungsvollst  
Konrad Krieger.

### Stockfische,

frischgewässerte, bei  
Lina Wenger  
am Marktplat.

### Gasthaus zum Engel

empfehl  
Samstag u. Sonntag:  
**Gebadene Fische.**  
Louis Grimm.

### Kanarienvögel,



Harzer Hähne und Hennen, gute Säger, sowie eine **Vogelheide** sind billig zu verkaufen zu erfragen im Kontor d. Bl.

### Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 30. Januar, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche **alt-katholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet  
Der Vorstand.

### Von heute ab befindet sich mein Schuhwaaren-Lager

in meinem eigenen Hause  
141 Kaiserstraße 141  
(Marktplat- u. Kaiserstraße-Ecke)  
Karlsruhe.

### N. A. ADLER.

Mein Lager ist durch neue Zusendungen frischer, tadelloser Waare in sämtlichen Sorten

### Damen-, Herren- & Kinderschuh

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten aufs Reichhaltigste ausgestattet.

Garantie für Qualität und Passform.

Billigste Preise.

### Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

Eingeschiedene Hilfskasse Nr. 3 Hamburg, Filiale Durlach.  
Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntniß, daß von jetzt ab die Auflage alle vierzehn Tage jeweils Samstags um 9 Uhr Abends im Gasthaus zur „Traube“ stattfindet; die nächste Auflage wird am 29. d. M. abgehalten, bei diesem Anlasse wird auch über die jüngste Abrechnung Bericht erstattet werden.  
Um recht zahlreiches Erscheinen erjucht  
Der Ausschuss.

### Für Confirmanden

empfehlen unsere großen Lager in schwarzen **Cachemir, Halb- u. Reinwollene Kleiderstoffe, Unterrockflanell, Tuch, Buckskin, Halbleine, Gttinger u. Glässer Hemden-tuch** ohne Appret u. s. w.

### Für Brautleute:

Prima **Bettbarchent, Leine u. baumwollene Kölsche, Bettuchleine** ohne Naht, **Sand-tuchzeuge** u. s. w. zu den bekannt billigen Preisen.

### Gebrüder Faber,

Marktplat, Karlsruhe.

### Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Bank gewährt Darlehen auf Immobilien.  
Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare, oder mit mehrjähriger Unkündbarkeit als Darlehen auf bestimmte Verfallzeit, oder als Annuitäten-Darlehen bewilligt.

Die Bank erwirbt auch Güterkaufschillinge.

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen.

Unsere Vertreter:

- 1) Herr **G. F. Blum**, Kaufmann in Durlach, für die Orte Durlach, Gröbzingen, Berghausen, Söllingen, Aue, Wolfartsweier, Weingarten, Grün- und Hohenwetterbach, Palmbach, Stupferich, Auerbach, Langensteinbach und Spielberg;
- 2) Herr **Theodor Baumann**, Kaufmann in Königsbach, für die Orte Königsbach, Singen, Wilferdingen, Kleinsteinbach, Untermutschelbach, Wöschbach, Jöhlingen, Bilsingen, Eisingen und Stein.

nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilen unentgeltlich jede Auskunft.

Die Direktion.

### Berliner Pfannkuchen,

Fastnachtsküchlein,  
Sandtorte,  
Punschtorte,  
Käskuchen,  
Apfelkuchen,  
Hefenbund,  
kleine Törtchen,  
Thee- & Kaffeebackwerk  
in schönster Auswahl empfiehlt  
L. Reissner.

Gesucht wird für sogleich ein reinliches, fleißiges und eingezogenes Dienstmädchen  
Leopoldstraße 9.

Zwei kleine Zimmer mit Speicher sind an eine oder zwei anständige Personen auf 23. April zu vermieten. Näheres  
Hauptstraße 29.

Zwei freundliche Zimmer, möblirt, event. mit Burjchengelaf, sind sofort zu vermieten.  
Grüner Hof.

Ein schön möblirtes, großes Zimmer ist auf 1. Februar an einen Herrn zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Schuhe und Stiefel**  
werden gut und billig reparirt bei  
Karl Anritter,  
Schuhmacher, Jägerstr. 17.

**Prima Zwetschgen,**  
per Pfund 24 S., empfiehlt  
G. Schmidt, Bäcker.

### Fruchtpuzmühlen.

Unterzeichneter empfiehlt **Puzmühlen** (eigenen Fabrikats) und werden dieselben zu jegiger Jahreszeit sehr billig abgegeben und zwar schon von 23 M. an, jene mit Sieben zu 28 M. unter Garantie und franco von

Peter Friedel,  
Puzmühlenfabrikant,  
Bretten (Baden.)

### Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. August, resp. 1. Juli eine Wohnung von 7-8 Zimmern, Dienstbotenzimmer nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe an Herrn Kaufmann Julius Loeffel.

Übernehme die **Abfuhr von Holz aus dem Rittnert** unter billigster Berechnung.

A. Sauder,  
Rittnertshof.

NB. Aufträge nimmt unser Milch-kutscher entgegen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 30. Januar 1887.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, dieselbe.  
Abendkirche 7 Uhr: Hr. Stadtvicar Göhrig.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvicar Göhrig.

### Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 30. Jan., Fasküre in 3 Aufzügen von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

26. Jan.: Lina, Bat. Raphael Fröhlich, Handelsmann.

#### Gestorben:

27. Jan.: Ein todigeborenes Mädchen, Bat. Jakob Rittershofer, Maurer.

Reaktion. Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.